



## Förderung der Nachhaltigkeit einer unternehmensorientierten Berufsausbildung

Für bessere Berufschancen und gegen Fachkräftemangel

Die zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung Tunesiens ist die Verringerung der Arbeitslosigkeit, die deutlich über der offiziellen Quote von 14,2 Prozent liegt, und zunehmend Akademiker trifft. Tunesien verzeichnet eine Jugendarbeitslosigkeit von 27 Prozent. Jährlich werden mehr als 50.000 Universitätsabsolventen erwartet, die nur zu einem Bruchteil vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden können. Das Berufsbildungssystem ist zudem nicht ausreichend an die aktuellen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst.

Über zehn Jahre lang, bis Ende 2010, engagierte sich die deutsch-tunesische Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Zuletzt im Rahmen des Vorhabens „Förderung der Nachhaltigkeit einer unternehmensorientierten Berufsausbildung“ (2003 bis Ende 2010). Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beriet die GIZ das tunesische Ministerium für Bildung und Berufsbildung zur Gestaltung von rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, um betriebliche Ausbildung zu erleichtern.

Die verschulte und für den Staat teure berufliche Erstausbildung wurde durch die Einbeziehung der Unternehmen in die Ausbildung auf die Bedarfe der Wirtschaft ausgerichtet. Das Vorhaben verbesserte die Anstellungschancen der ausgebildeten Fachkräfte. Indirekt wurde dadurch auch die Wettbewerbsfähigkeit der tunesischen Wirtschaft in den verschiedenen Sektoren (Textil und Bekleidung, Elektronik und Elektrotechnik, sowie Hotellerie und Landwirtschaft) erhöht. Denn trotz hoher Arbeitslosenquote mangelt es Tunesien an qualifizierten Fachkräften.

Der deutsche Beitrag umfasste Beratung, Fortbildung, Seminare und Sachlieferungen. Um die Ausbildungsqualität an den Berufszentren zu verbessern wurden Lehrer fortgebildet. Die Arbeit des Projekts wurde unterstützt durch Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft (Public Private Partnerships – PPP). In 5 Jahren wurden gemeinsam mit marktführenden Unternehmen aus den Bereichen Textil, Hotellerie und Kfz-Mechanik fünf integrierte PPPs durchgeführt.



**giz**





Das Projekt arbeitete eng mit einem Netzwerk aus tunesischen und internationalen Organisation zusammen: Unter anderem mit der deutsch-tunesischen Industrie- und Handelskammer (AHK) und deren Mitgliedsbetrieben. Fachkräfte des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) wurden dezentral in Ausbildungszentren und Betrieben eingesetzt und standen, wie auch anderen Vorhaben der technischen Zusammenarbeit, im engen Austausch mit dem Projekt „Förderung der Nachhaltigkeit einer unternehmerorientierten Berufsausbildung. Tunesische Berufsverbände und ihre Mitgliedsunternehmen wurden über Institutionenförderung und Organisationsentwicklung verstärkt in die Entwicklung der Berufsbildung eingebunden.

Durch diesen Beitrag legte die deutsch-tunesische Kooperation einen wichtigen Grundstein zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Tunesien. In 8 Jahren versechsfachte sich die Anzahl der Auszubildenden von ca. 10 000 auf ca. 60 000; rund 60% davon fanden im Anschluss eine Beschäftigung oder bildeten sich weiter.

Die Berufsausbildung bekam im Nationalplan einen zentralen Stellenwert. Um die bisher unterschiedlichen Ansätze in der Berufsbildung (schulische Ausbildung, traditionelle betriebliche Lehre, duale Ausbildungsansätze und Alternance) untereinander besser abzustimmen und in Einklang mit dem Schulbildungssystem zu bringen, hat Tunesien das Berufsbildungsgesetz im Jahr 2008 verbessert und 2009 weitere Gesetzesänderungen vorgenommen. Parallel hierzu ist im Rahmen des Vorhabens ein Referenz- und Orientierungsrahmen zur betrieblichen Ausbildung erarbeitet worden.

Auch wurden verstärkt Sozialpartner und Fachleute in die Entscheidungsfindung bei der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung miteinbezogen. Dadurch richtete sich der politische Rahmen auf die Bedürfnisse der tunesischen Wirtschaft aus.



**Kontakt** [rainer.krischel@giz.de](mailto:rainer.krischel@giz.de)

**Auftraggeber** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Politischer Träger** Ministerium für Bildung und Berufsbildung

**Gesamtlaufzeit** 2003 bis 2010

**Gesamtvolumen** 4.033.000 EUR

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bündelt seit dem 1. Januar 2011 die Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen von DED, GTZ und Inwent. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.giz.de](http://www.giz.de).

**Herausgeber**  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ-Büro Tunis  
P.O. Box 753  
1080 Tunis CEDEX  
Tunesien  
T + 216 71 860 320  
F +216 71 860 719  
E [giz-tunesien@giz.de](mailto:giz-tunesien@giz.de)  
I [www.giz.de/tunesien](http://www.giz.de/tunesien)

**Verantwortlich**  
Rainer Krischel

**Fotonachweise**  
GIZ  
Markus Kirchgessner

**Gestaltung**  
T H COM

Tunis, Oktober 2011